

# Reflexionshilfe für Bildungsgestalter\*innen



- How to do Bildung –

## **Reflexionshilfe für Bildungsgestalter\*innen - How to do Bildung -**

Diese „Reflexionshilfe“ fasst die Ergebnisse der Bundesaktionsgruppe (BAG) Bildungsgestalter\*innen zusammen und soll euch dabei helfen mit dem Thema Bildung zu arbeiten und dieses zu hinterfragen. Neben den Arbeitsergebnissen der vier Jahre und einer ersten Bestandsaufnahme zum Thema Bildung durch die BAG hat diese Reflexionshilfe noch drei weitere Ziele. Sie soll Gruppen und Interessierte an das Thema Bildung heranführen und zu einer ersten Auseinandersetzung mit diesem Thema ermutigen. Zudem bietet die Arbeitshilfe unterschiedliche Blickwinkel zum Thema Bildung und kann dadurch ein reflektiertes Arbeiten damit fördern. Darüber hinaus werden praktische Methoden am Ende der Arbeitshilfe benannt, um sich mit dem Thema Bildung auseinanderzusetzen.

© 2021 Christliche Arbeiterjugend Deutschland e.V. All rights reserved.

Redaktion und Layout:

Daniel Braun, Christin Bruckmann, Melanie Diekmann, Stefanie Gräff, Anna-Lena Vering

Inhaltliche Mitarbeit in der BAG:

Daniel Braun, Christin Bruckmann, Melanie Diekmann, Laura Gindhart, Stefanie Gräff,

Nasim Hazarah, Jessica Mikula, Anna-Lena Vering

Lektorat: Laura Gindhart

# Reflexionshilfe für Bildungsgestalter\*innen

## - How to do Bildung -

|   |    |
|---|----|
| Editorial.....                            | 4  |
| Kapitel 1: Sehen.....                     | 5  |
| Kapitel 2: Urteilen.....                  | 6  |
| Kapitel 3: Handeln.....                   | 7  |
| Anhang 1: Hypothesen.....                 | 8  |
| Anhang 2: Fragenkatalog.....              | 10 |
| Anhang 3: Methodensammlung.....           | 13 |
| Methode 1: Diskussionsrunde.....          | 13 |
| Methode 2: ROLWA.....                     | 13 |
| Methode 3: SPEC- Analyse.....             | 14 |
| Methode 4: Raubarometer.....              | 14 |
| Methode 5: Fünf-Finger-Methode.....       | 15 |
| Methode 6: Disney Methode.....            | 15 |
| Methode 7: Mindmapping/Brainstorming..... | 16 |
| Methode 8: Testimonies.....               | 16 |
| Methode 9: Fragebogen.....                | 17 |

### Aufbau der Reflexionshilfe

Während der Erarbeitung der Themen in der BAG wurde vor allem nach der Methode Sehen-Urteilen-Handeln gearbeitet. Auch die Reflexionshilfe ist so aufgebaut. Im "Sehen" wird zunächst erörtert, was in der BAG passiert ist und was gemacht wurde. Beim "Urteilen" finden sich Hypothesen zu den einzelnen, bearbeiteten Themen. Die Hypothesen<sup>1</sup> wurden von den Mitgliedern der BAG aufgestellt mit dem Ziel bei einer Überprüfung eine Annahme zu bestätigen und die andere zu widerlegen. Für das "Handeln" wurden zu den Hypothesen Fragen erarbeitet, die die Hypothesen aus dem Urteilen bestätigen oder widerlegen können.

Im Anhang findet ihr zum einen Arbeitsmethoden, die aktivieren und motivieren sollen, sich mit dem Thema Bildung zu beschäftigen. Zum anderen gibt es Fragebögen, die direkt in einer Arbeitseinheit und Umfrage genutzt werden können.

---

<sup>1</sup> Hypothese: Eine Hypothese ist eine Vermutung, die für bestimmte Zwecke als wahr angenommen wird, bis sie erhärtet oder widerlegt wird.

## Editorial

Liebe Leser\*innen,

Nach einer ersten Bearbeitung des Themas Bildung und Bildungswege auf den Bundesaktionstagen 2017 bestand bei den Teilnehmenden Interesse, intensiver in das Thema einzusteigen. Deswegen befürwortete der Leitungsrat 2017 die Gründung einer „Bundesaktionsgruppe Bildung“, die sich mit den eigenen Bildungsbiografien beschäftigt hat. Im Zeitraum von 2017 bis 2021 wurden einige Themen betrachtet z.B. die unterschiedlichen Bildungssysteme in Deutschland, sowie globale Themen wie die Notenvergabe oder die Digitalisierung.

Dabei sind einige Methoden zusammengekommen. Diese haben wir im Dokument zusammengestellt, um anderen die Arbeit mit dem Thema zu erleichtern. Außerdem wollen wir die Möglichkeit bieten auf unsere Ergebnisse aufzubauen.

Diese „Reflexionshilfe“ fasst die Ergebnisse der Bundesaktionsgruppe (BAG) Bildungsgestalter\*innen zusammen und soll euch dabei helfen mit dem Thema „Bildung“ zu arbeiten und dieses zu hinterfragen. Neben den Arbeitsergebnissen der vier Jahre und einer ersten Bestandsaufnahme zum Thema Bildung durch die BAG hat diese Reflexionshilfe noch drei weitere Ziele. Sie soll Gruppen und Interessierte an das Thema Bildung heranführen und zu einer ersten Auseinandersetzung mit diesem Thema ermutigen. Zudem bietet die Arbeitshilfe unterschiedliche Blickwinkel zum Thema Bildung und kann dadurch ein reflektiertes Arbeiten damit fördern. Darüber hinaus werden praktische Methoden am Ende der Arbeitshilfe benannt, um sich mit dem Thema Bildung auseinanderzusetzen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und gute Ergebnisse.

Daniel Braun, Christin Bruckmann, Melanie Diekmann, Stefanie Gräff, Anna-Lena Vering





## Kapitel 2: Urteilen

Zu den im „Sehen“ identifizierten Kritikpunkten haben wir Hypothesen formuliert. Diese sollten eine Diskussionsgrundlage schaffen, indem sie provokant auf Widersprüche und Probleme aufmerksam machen. Da die Hypothesen von unterschiedlichen Teilnehmer\*innen aus unterschiedlichen Bundesländern mit ganz vielfältigen Lebensrealitäten und Bildungswegen aufgestellt wurden, können sich die Hypothesen widersprechen. Dies ist gewünscht und soll einen Perspektivwechsel anregen. Die debattierten Hypothesen findest du im Anhang.

Nach dem Aufstellen der Hypothesen haben wir Fragestellungen erarbeitet, um die Hypothesen zu prüfen. Eine Überprüfung soll sich widersprechende Hypothesen bestätigen oder widerlegen und Konsens in der Gruppe schaffen, als Basis für die Erarbeitung gemeinsamer Forderungen.

Die Fragen sind wie die Hypothesen durch eine vielfältige Bundesaktionsgruppe erarbeitet worden. Daher gibt es zu manchen Themenkomplexen mehr Fragen als bei anderen. Es wurde darauf geachtet, dass es zu jeder Hypothese mindestens eine Frage gibt, die bearbeitet werden kann. Auch den Fragenkatalog findest du im Anhang.

### Zwischenfazit

Nach gut dreieinhalb Jahren Arbeit im Themenfeld schulischer Bildung ist das erste Fazit: Es gibt noch einiges zu tun und zu gestalten. Das aktuelle Schulsystem stellt sich als veraltet dar. Wie gut und zukunftsfähig sich das föderale System gestaltet, bleibt diskutabel.

Die Mitglieder der BAG wünschen sich ein gerechtes, durchlässiges und ganzheitliches Schulsystem, damit alle Schüler\*innen ihre natürliche Neugier und ihren natürlichen Wissensdurst stillen können und nach eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten lernen dürfen. Wir finden, dass Bildungseinrichtungen nicht nur schulisches Wissen, sondern auch Sozialkompetenzen und Fähigkeiten zur Alltagsbewältigung vermitteln sollten. Der ganzheitliche Bildungsbegriff wurde in der Aktionsgruppe nur angeschnitten und wir möchten euch ermutigen, dieses Thema weiter ins Auge zu fassen.

Wir stellen diese Reflexionshilfe für Aktionsgruppen, Diözesanverbände und den Bundesverband zur Verfügung, damit sich die CAJ weiter mit dem Thema Bildung beschäftigen kann. Es ist unser klarer Wunsch, dass die gesammelten Ergebnisse und Methoden auf Veranstaltungen der Diözesanverbände und auf Bundesebene genutzt werden.

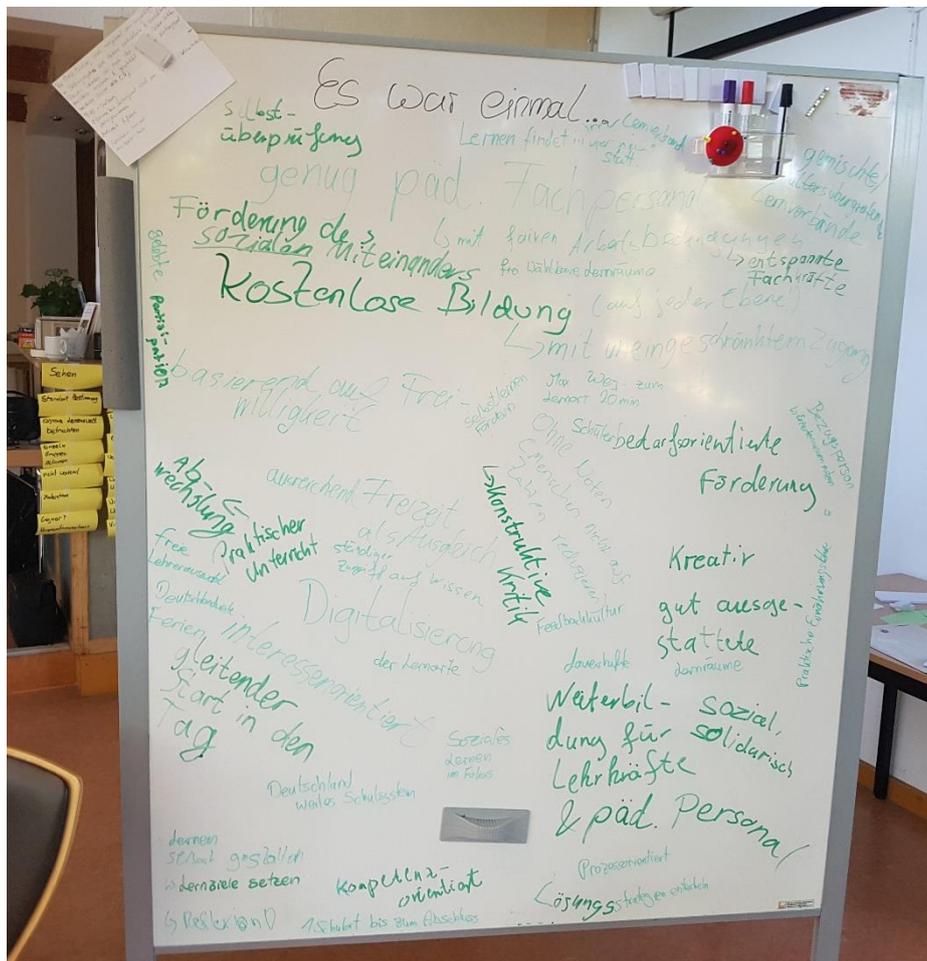
Nun seid ihr an der Reihe, mit den Worten von **Joseph Cardijn**:

„Wir stehen erst am Anfang!“

## Kapitel 3: Handeln

Wir möchten euch auffordern mit unseren Ergebnissen weiterzuarbeiten. Nutzt gerne die zusammengestellten Methoden der Reflexionshilfe, um selbst aktiv zu werden. Der große Fragenkatalog soll euch dabei helfen, Forderungen zu erarbeiten. Tragt eure Forderungen in die Gesellschaft, damit wir Einsatz zeigen für eine gerechte und ganzheitliche (schulische) Bildung!

Für die Weiterarbeit in den Gruppen und Diözesanverbänden müssen nicht alle Fragen beantwortet werden. Es gibt im Anhang Vorschläge für thematische Fragebögen und eine Sammlung an Methoden. Diese sind vor allem für Gruppen konzipiert und können z.B. von Schüler\*innen genutzt werden. Es gibt Ideen zum Einstieg sowie zur Weiterarbeit. Darum solltet ihr Impulse finden, unabhängig davon, ob ihr ganz neu Interesse an Bildung habt, oder euch schon länger mit dem Thema beschäftigt. Je nach Schwerpunkt und eigenen Vorkenntnissen können die Vorschläge als Inspiration genutzt werden.



(Methode 6: Disney Methode)

## Anhang 1: Hypothesen

### Föderales System

- 1 Die nördlichen Bundesländer sind vom Bildungsniveau schlechter gestellt als die südlichen.
- 2 Jedes Bundesland macht sein eigenes Ding.
- 3 Durch das föderale System ist das Bildungsniveau in Deutschland hoch.
- 4 Das Recht auf freie Bildung ist durch das föderale System eingeschränkt.
- 5 Ein schulischer Wechsel zwischen den Bundesländern ist nicht möglich.
- 6 Die Bundesländer geben ihre Macht im Bereich Bildung nicht ab.
- 7 Die Noten sind unter den Bundesländern nicht gleich viel Wert.
- 8 Das föderale System schützt die Kultur einzelner Bundesländer.

### Notensystem

- 1 Noten setzen Schüler\*innen unter Druck.
- 2 Eine Zahl sagt nichts über das Wissen aus.
- 3 Noten sind subjektiv.
- 4 Noten schaffen Vergleichbarkeit.
- 5 Noten zeigen den Wissensstand.
- 6 Noten sind ungerecht.
- 7 Noten spalten Klassengemeinschaften.

### Soziale Kompetenzförderung

- 1 Um soziale Kompetenzen zu lernen, braucht der Mensch Zeit und Vorbilder
- 2 Soziale Kompetenzen lernt man von alleine
- 3 Jugendliche machen nur Sachen worauf sie Lust haben
- 4 Jugendliche planen nicht langfristig
- 5 Schulen brauchen keine Erzieher\*innen
- 6 Die heutige Jugend ist asozial
- 7 Lehrer\*innen vermitteln nur Fachwissen (Lehrplan)

## **Digitalisierung**

Das Thema Digitalisierung wurde in der BAG sehr kontrovers diskutiert. Zeitgleich zur Bearbeitung begann die Corona-Pandemie, wodurch „Digitalisierung“ auch in der Berichterstattung der Medien zum Thema wurde. Daher haben sich hier viele Hypothesen gesammelt.

- 1 Durch Digitalisierung ist Wissen immer greifbar und abrufbar.
- 2 Digitalisierung braucht Zeit.
- 3 Digitalisierung spaltet die Gesellschaft.
- 4 Digitalisierung zerstört die Schriftkultur.
- 5 Lehrer\*innen können nur Projektoren bedienen.
- 6 Der Umgang mit digitalen Medien wird nicht gelehrt.
- 7 Die deutsche Sprache wird nicht mehr richtig genutzt.
- 8 Durch Digitalisierung kommen Falschmeldungen in die Gesellschaft.
- 9 Digitalisierung zerstört das soziale miteinander.
- 10 Digitalisierung macht abhängig von äußeren Einflüssen u.a. Strom, Internet.
- 11 Private Handys sind für Schüler\*innen eine Ablenkung.
- 12 Durch Digitalisierung können neue Lernmethoden genutzt werden.
- 13 Digitalisierung gibt noch mehr Raum für Mobbingtäter\*innen.

## **ÖPNV**

1. ÖPNV stärkt Zusammengehörigkeitsgefühl
2. ÖPNV raubt durch z.B. Verspätungen Zeit, die dafür fürs Lernen o.ä. fehlt
3. ÖPNV ist teuer
4. ÖPNV ist unflexibel
5. Der ÖPNV ist oft überfüllt
6. Der ÖPNV schafft Zugang zu Bildungsorten
7. Eine ungleiche Verteilung von ÖPNV führt zu ungleichen Zugangschancen zu Bildung
8. Der ÖPNV ist unzuverlässig

## Anhang 2: Fragenkatalog

### Föderales System

1. Welches Bundesland hat das beste Schulsystem und warum?
2. Bist du zwischen den Bundesländern umgezogen? Welche Konsequenzen hatte das für deine Schulbildung?
3. Wie kannst du am besten Lernen?
4. Wie würdest du dir Bildung wünschen?
5. Hast du dich bewusst für eine Ausbildung/ weitere Schulbildung in einem bestimmten Bundesland entschieden?
6. Wer bestimmt über Bildung in Deutschland?
7. Wie wäre für dich die Schule ideal?

### Notensystem

1. Welches Gefühl vermitteln dir Noten?
2. Wen interessieren deine Noten?
3. Was glaubst du, was andere über deine Noten denken?
4. Wie ist die Beziehung zwischen dem Gelernten und der Note?
5. Wer sind deine Vorbilder?
6. Wie reagierst du, wenn deine Klassenkamerad\*innen eine Note bekommen?
7. Was bedeutet eine Note für dich?
8. Wie konntest du deine Note nachvollziehen?
9. Soziale Kompetenzförderung
10. Wer sind deine Vorbilder?
11. Was machst du in deiner Freizeit?
12. Wo hast du soziale Kompetenzen gelernt?
13. Wie hast du soziale Kompetenzen gelernt?
14. Wie entscheidest du, was du am Wochenende machst?
15. Wie wurdest du bei Problemen in der Schule unterstützt?
16. Welche Menschen/ Berufsgruppen arbeiten an deiner Schule?
17. Was würdest du dir als Unterstützung wünschen?

## Digitalisierung

1. Wo informierst du dich über aktuelle Themen und Fragestellungen?
2. Wie verlässlich kannst du auf (digitales) Wissen zugreifen?
3. Wie ist deine Schule mit Computer, Beamer und Internet ausgestattet?
4. Wie schnell arbeitest du dich in neue digitale Werkzeuge ein?
5. Wie finanziert ihr eure Hard- bzw. Software?
6. Wie/Inwiefern konnte sich deine Schule auf digitalen Unterricht einstellen?
7. Wie stehst du zu digitalen Medien?
8. Schreibst du noch Briefe von Hand? Wenn ja wie oft und an wen?
9. Wie machst du deine Notizen? Digital, mit Hand?
10. Setzen deine Lehrer\*innen digitale Medien aktiv im Unterricht ein? Wenn ja, welche?
11. Welche digitalen Methoden werden bei dir in der Schule genutzt?
12. Weißt du, worauf du achten solltest, wenn du dich im Internet bewegst?(Social Media "Etikette")
13. Wo hast du gelernt, mit digitalen Medien umzugehen? Denkst du, du kannst gut bzw. richtig damit umgehen?
14. Wie sehr achtest du in der digitalen Welt auf deine Rechtschreibung und Grammatik?
15. Inwieweit informierst du dich über die Quelle, aus der du deine Nachrichten erhältst?
16. Wie schnell glaubst du Berichten/Artikeln im Internet?
17. Was sind deine Hobbies?
18. Wie viel Zeit am Tag verbringst du am Handy und wie viel mit deinen Mitmenschen, ohne Handy?
19. Inwieweit nutzt du digitale Medien um mit deinen Freunden in Kontakt zu bleiben?
20. Besitzt du ein eigenes Handy, einen eigenen PC, mit dem du selbstständig arbeiten kannst?
21. Habt ihr zuhause Wlan?
22. Wie abhängig bist du von Funktionen deines Handys?
23. Wofür darfst du dein Handy im Unterricht nutzen? Wofür nutzt du es unerlaubterweise im Unterricht?
24. Wie oft schaust du auf dein Handy, während du dich eigentlich mit anderen Dingen beschäftigst?
25. Wie sehr bist du von deinem Handy abgelenkt?
26. Welche Methoden nutzt du, um (zuhause) zu lernen?
27. Wurdest/Hast du schonmal gemobbt im digitalen Raum?

## ÖPNV

1. Triffst du beim Nutzen des ÖPNVs häufig Freunde oder hast dadurch Freundschaften geschlossen?
2. Gibt es bei euch Buscliquen?
3. Wie oft kommst du zu spät zum Unterricht wegen dem ÖPNV?
4. Wie nutzt du die Zeit beim Warten auf den ÖPNV?
5. Hast du nach jeder Unterrichtsstunde die Möglichkeit mit dem Bus nach Hause zu fahren?
6. Kannst du mit dem ÖPNV ohne Umwege dein Ziel erreichen?
7. Was zahlst du für deinen ÖPNV?
8. Erreichst du mit dem ÖPNV jeden Ort, zu dem du gelangen willst?
9. Wie voll sind die Busse und Bahnen auf deinem Schulweg?
10. Wie wohl fühlst du dich, wenn du mit dem ÖPNV fährst?
11. Wie gut kommst du zu deinen Bildungsorten?
12. Hättest du gleichwertige Abschlüsse auch machen können, wenn du nicht auf den ÖPNV angewiesen wärst?
13. Bist du auf den ÖPNV angewiesen, um zur Schule, etc. Zu kommen?
14. Wie oft musst du umsteigen, wenn du zur Schule fährst?
15. Wie oft fallen Bahnen und Busse aus?
16. Würdest du den ÖPNV als zuverlässig bezeichnen?
17. Bist du schon mal vom Bus stehen gelassen worden?

## Anhang 3: Methodensammlung

### Methode 1: Diskussionsrunde

Materialien: Hypothesen; Fragen auf kleinen Kärtchen; Moderationskarten

Ort: Stuhlkreis

Teilnehmer\*innenzahl: 4 bis 8

Dauer: ca. 60 Minuten

Ziel: Meinungsaustausch, Widersprüchen einen Raum geben

Erklärung:

- 1 Jede\*r Teilnehmer\*in zieht eine Karte. Im Anschluss ist kurz Zeit, um sich eine Antwort zu überlegen.
- 2 Nacheinander werden die Fragen/Hypothesen vorgelesen und von der vorlesenden Person beantwortet.
- 3 Der Rest der Gruppe kann ebenfalls eine Einschätzung zu der Frage/Hypothese geben, es darf diskutiert werden.

Für eine spätere Weiterarbeit mit den hier getätigten Aussagen wird eine Mitschrift empfohlen.

### Methode 2: ROLWA

Materialien: Papier zum Mitschreiben, "sehen, urteilen, handeln" Broschüre

Ort: Raum mit gemütlicher Atmosphäre

Teilnehmer\*innenzahl: 4 bis 6

Dauer: ca. 90 Minuten pro Fall

Ziel: Reflektion und Aktionsansätze zum Thema Bildung

Erklärung:

- 1 Das Thema Vorstellen z.B. durch einen Impuls
- 2 Allgemeiner Einstieg zum Thema Schule/Bildung ca.30 min
- 3 Die Fragen zu den Hypothesen im Sehen Teil einfließen lassen.
- 4 Die ROLWA wie in der "sehen, urteilen, handeln" Broschüre beschrieben durchführen.

### Methode 3: SPEC- Analyse

Materialien: "Ursachen" und "Folgen" aus der ROLWA, Papier zum Notieren, "sehen, urteilen, handeln" Broschüre

Ort: Raum mit gemütlicher Atmosphäre oder Tagungsraum

Teilnehmer\*innenzahl: ab 5

Dauer: ca. 45- 60 Minuten

Ziel: Verständnis und Bewusstseinsentwicklung für den Einfluss der sozialen, politischen, ökonomischen und kulturellen Aspekte in unterschiedliche Themen

Erklärung:

- 1 Findet im Sehen Teil der ROLWA statt
- 2 Alle Ursachen und Folgen können sich vier Themen zuordnen lassen:
  - Sozial (S)
  - Politisch (P)
  - Ökonomisch (E)
  - Kulturell (C)
- 3 Diskutiert über die Zuordnung
- 4 Es kann helfen alles in einer Tabelle zu visualisieren

### Methode 4: Raumbarometer

Materialien: Hypothesen

Ort: drinnen und draußen (großer Raum, klare Raumaufteilung)

Teilnehmer\*innenzahl: ab 5 Personen

Dauer: 15-20 Minuten

Ziel: Einführung zum Thema, erste persönliche Einschätzung

Erklärung:

- 1 Der Raum wird eingeteilt in "Zustimmung" und "Ablehnung", mit einer Skalierung dazwischen.
- 2 Die Hypothesen werden vorgelesen.
- 3 Die Teilnehmer\*innen stellen sich innerhalb der Skala auf, ob sie der Aussage zustimmen oder nicht.
- 4 Es können Rückfragen gestellt werden, warum sich dort hingestellt wird.

## Methode 5: Fünf-Finger-Methode

Materialien: eine gemalte Hand zum Beschriften, (verschiedenfarbige) Stifte

Ort: Schreibgelegenheit wie z.B. Tische

Teilnehmer\*innenzahl: ab 3 Personen

Dauer: ca.45 Minuten

Ziel: verschiedene Aspekte des Themas betrachten, Vor- und Nachteile erkennen

- 1 Den fünf Fingern der Hand werden verschiedene "Überschriften" zugeteilt:  
Daumen: "Das ist spitze"  
Zeigefinger: "Darauf weise ich hin"  
Mittelfinger: "Das stinkt mir gewaltig"  
Ringfinger: "Das ist mir wichtig"  
Kleiner Finger: "Das kam mir zu kurz"
- 2 Die Teilnehmer\*innen machen sich (jede\*r für sich) Gedanken über die einzelnen Punkte und füllen die Finger damit stichwortartig.
- 3 Die fertigen Hände werden präsentiert. Dabei sind Diskussionen erwünscht.

## Methode 6: Disney Methode

Material: Flipchart, Moderationskarten, Stifte

Ort: Optimalerweise in 3 Räume/ Settings

Teilnehmer\*innenzahl: ab 5 Personen

Dauer: ca. 120 Minuten

Ziel: Visionsformulierung, Handlungsfelder erkunden

Erklärung: Die Methode wird in drei Schritten durchlaufen, optimalerweise werden diese in drei unterschiedlichen Räumen durchlaufen.

- 1 Visionär: Die Gruppe entwickelt Visionen eines Idealzustandes der Fragestellung, Beispiel: Wie sieht das perfekte Schulsystem aus? Die Antworten werden auf Moderationskarten gesammelt. Dabei werden alle Visionen gesammelt und nicht kommentiert, sollten sie auch noch so unrealistisch sein.
- 2 Realist: Die Gruppe überprüft die Ergebnisse der Visionen auf realistische Umsetzung und welche Voraussetzungen dafür vorherrschen müssen. Was alles für die Umsetzung benötigt wird. Unrealistische Ergebnisse werden herausgenommen, rausgestrichen.
- 3 Kritiker: Die Gruppe überprüft die Ergebnisse nochmal kritisch, sind sie wirklich umsetzbar, ist es realistisch sie umzusetzen. Analysieren der Stärken und Schwächen der Ergebnisse. Erste Überlegungen, wie diese umgesetzt werden können.

## Methode 7: Mindmapping/Brainstorming

Material: Stifte, Papier (je nachdem Flipchart oder Moderationskarten)

Ort: Stuhlkreis oder Tischgruppe

Teilnehmer\*innenzahl: ab 3 Personen

Dauer: ca. 60 Minuten

Ziel: erstes Sammeln von Grundbegriffen, Visualisierung von Zusammenhängen dieser

Erklärung:

- 1 Ein Überbegriff zum Thema wird mittig am gewählten Ort visualisiert.
- 2 Nach und nach werden weitere Unterbegriffe ergänzt. Dabei arbeiten die Teilnehmer\*innen entweder gleichzeitig oder die anleitende Person ergänzt die Begriffe.
- 3 Während beim Brainstorming jeder Begriff für sich steht, wird beim Mindmapping versucht, eine Verbindung zwischen den Wörtern herzustellen, welche durch Linien visualisiert wird.

## Methode 8: Testimonies

Material: Stift und Papier

Ort: drinnen und draußen (Einzel-/ Partnerarbeit)

Dauer: ca. 60 Minuten

Ziel: Verschriftlichung eigener Lebenszeugnisse

Erklärung:

- 1 Die Teilnehmer\*innen werden aufgefordert zu einem bestimmten Thema eine Situation aus dem eigenen Leben schriftlich darzustellen.
- 2 Dazu finden sie sich zu zweit zusammen.
- 3 Gemeinsam entscheiden die Zweiterteams, welche Inhalte in die Testimonies aufgenommen werden.
- 4 Die Testimonies werden schriftlich festgehalten.

## Method 9: Fragebogen

Material: Fragebogen, Stift

Ort: drinnen und draußen

Dauer:

Ziel: Reflexion von Hypothesen

Erklärung:

- 1 Nach Auswahl des Fragebogens, kann dieser in der Gruppe von jeder Person einzeln beantwortet werden
- 2 Es gibt auch die Möglichkeit mit den Fragebögen auf die Straße zu gehen und sich diese von Menschen außerhalb beantworten zu lassen.
- 3 Zur Auswertung der Fragebögen werden diese miteinander und mit den Hypothesen verglichen.



# Fragebogen zum Bildungsstand



Fragebogen zur Ausbildung

Lehrjahr:

1. Hast du dich bewusst für eine Ausbildung in einem bestimmten Bundesland entschieden?

---

2. Wie wäre für dich die Schule ideal? \_\_\_\_\_

---

3. Wen interessieren deine Noten? \_\_\_\_\_

---

4. Wie ist die Beziehung zwischen dem Gelernten und der Note? \_\_\_\_\_

---

5. Wie entscheidest du, was du am Wochenende machst? \_\_\_\_\_

---

6. Setzen deine Lehrer\*innen digitale Medien aktiv im Unterricht ein? Wenn ja, welche?

---

---



# Fragebogen zum Bildungsstand



7. Hast du zuhause WLAN?  Ja  Nein

8. Welche Methoden nutzt du, um (zuhause) zu lernen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

9. Kannst du mit dem ÖPNV ohne Umwege dein Ziel erreichen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

10. Wie wohl fühlst du dich, wenn du mit dem ÖPNV fährst? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



# Fragebogen zum Bildungsstand



Fragebogen für Schüler\*innen

Klasse:

1. Wie würdest du dir Bildung wünschen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. Wer sind deine Vorbilder? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Wie kannst du am besten Lernen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4. Was bedeutet eine Note für dich? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. Wie wurdest du bei Problemen in der Schule unterstützt? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

6. Was machst du in deiner Freizeit? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



# Fragebogen zum Bildungsstand



7. Was würdest du dir als Unterstützung wünschen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

8. Wo hast du gelernt, mit digitalen Medien umzugehen? Denkst du, du kannst gut bzw.

richtig damit umgehen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

9. Triffst du beim Nutzen des ÖPNVs häufig Freunde oder hast dadurch Freundschaften

geschlossen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

10. Wie wohl fühlst du dich, wenn du mit dem ÖPNV fährst? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



# Fragebogen zum Bildungsstand



Fragebogen für Schüler\*innen

Klasse: \_\_\_\_\_

1. Wer bestimmt über Bildung in Deutschland? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. Wen interessieren deine Noten? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Wie wurdest du bei Problemen in der Schule unterstützt? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4. Wie sehr achtest du in der digitalen Welt auf deine Rechtschreibung und Grammatik? \_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. Wie schnell glaubst du Berichten/Artikeln im Internet? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

6. Wie sehr bist du von deinem Handy abgelenkt? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



# Fragebogen zum Bildungsstand



7. Wurdest/Hast du schonmal gemobbt im digitalen Raum? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

8. Wie oft kommst du zu spät zum Unterricht wegen dem ÖPNV? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

9. Kannst du mit dem ÖPNV ohne Umwege dein Ziel erreichen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

10. Bist du auf den ÖPNV angewiesen, um zur Schule, etc. Zu kommen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



# Fragebogen zum Bildungsstand



Für Schüler\*innen

Klasse:

1. Wie wäre für dich die Schule ideal? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. Wie kannst du am besten Lernen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Wen interessieren deine Noten? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4. Welches Gefühl vermitteln dir Noten? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. Welche Menschen (Professionen?) arbeiten an deiner Schule? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

6. Was würdest du dir als Unterstützung wünschen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



# Fragebogen zum Bildungstand



7. Setzen deine Lehrer\*innen digitale Medien aktiv im Unterricht ein? Wenn ja, welche? \_\_\_\_

---

---

8. Wofür darfst du dein Handy im Unterricht nutzen? Wofür nutzt du es unerlaubterweise im Unterricht? \_\_\_\_\_

---

9. Bist du auf den ÖPNV angewiesen, um zur Schule, etc. Zu kommen? \_\_\_\_\_

---

10. Wie oft kommst du zu spät zum Unterricht wegen dem ÖPNV? \_\_\_\_\_

---



# Fragebogen zum Bildungsstand



Fragebogen für Schüler\*innen

Klasse:

1. Wie kannst du am besten Lernen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. Wie würdest du dir Bildung wünschen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Welches Gefühl vermitteln dir Noten? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4. Wer sind deine Vorbilder? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. Was würdest du dir als Unterstützung wünschen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

6. Wo informierst du dich über aktuelle Themen und Fragestellungen? \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



# Fragebogen zum Bildungsstand



7. Inwieweit informierst du dich über die Quelle, aus der du deine Nachrichten erhältst? \_\_\_\_

---

---

8. Wie oft schaust du auf dein Handy, während du eigentlich arbeitest/lernst? \_\_\_\_\_

---

9. Wurdest/Hast du schonmal gemobbt im digitalen Raum? \_\_\_\_\_

---

10. Wie nutzt du die Zeit beim Warten auf den ÖPNV? \_\_\_\_\_

---

11. Wie wohl fühlst du dich, wenn du mit dem ÖPNV fährst? \_\_\_\_\_

---